

Wählervereinigung PRO BAMMENTAL

Stellungnahme zum Haushalt 2020

Gemeinderat Fotis Dimitriou, PRO BAMMENTAL

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,
sehr geehrte Gemeinderätinnen und -räte,
sowie liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde

der Haushaltsplan 2020 mit rund 15,7 Mio. € im Ergebnishaushalt bewegt sich auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr 2019. Derzeit kann die Gemeinde dank der guten Wirtschafts- und Finanzlage sowie der niedrigen Zinsen ihre Aufgaben erfüllen. Wir wollen an dieser Stelle nicht auf die einzelnen Positionen eingehen, sondern uns auf das Gemeindeentwicklungskonzept 2030 besinnen.

Mit dem im Jahr 2018 beschlossenen Gemeindeentwicklungskonzept 2030 hat sich die Gemeinde einen Leitfaden für die gemeindliche Entwicklung gegeben. Das Investitionsprogramm sieht rd. 35 Millionen €, davon rd. 25 Mio. € bis 2022 vor. Als größte Posten sind zu nennen:

- Neubau der Kita
- Sanierung/Erweiterung des Gymnasiums
- Elsenztalschule
- Erneuerung des Waldschwimmbades
- Feuerwehrhaus
- Generationengarten
- Sport- und Kulturhalle
- Usw.

Das sind alles Maßnahmen, die in die Millionen gehen. Wir bezweifeln nicht die Notwendigkeit der Investitionen. Wir dürfen aber nicht den Fehler machen, unseren Handlungsspielraum durch eine zu hohe Neuverschuldung einzuengen und möglicherweise zu gefährden. Schon unser ehemaliger Gemeinderatskollege oder nach jetzigem Sprachgebrauch – Ehrengemeinderat - Wolfgang Ziegler hat in seiner Haushaltsrede 2019 darauf hingewiesen. Seine Botschaft, die im **neuen Haushaltsrecht verankerte Zielsetzung der Nachhaltigkeit** in der kommunalen Finanzwirtschaft dauerhaft zu erhalten, wollen wir gerne aufgreifen.

Das Kommunalrechtsamt des Rhein- Neckar- Kreises weist in seiner Stellungnahme zum Haushaltsjahr 2019 sowie Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasser wie folgt hin:

Die Verschuldung der Gemeinde wird sich bei planmäßigem Verlauf durch die angedachten Kreditaufnahmen für das im Gemeindeentwicklungskonzept 2030 genannte ambitionierte Investitionsprogramm deutlich erhöhen. Bis 2022 wird die pro- Kopf- Verschuldung von ca. 516 €/Einwohner (Ende 2018) auf voraussichtlich 1.755 €/ Einwohner steigen. Das entspricht einer Verdreifachung. Ferner wird darauf hingewiesen, dass die Vergleichszahl landesweiter Durchschnitt für Gemeinden der gleichen Größenordnung wie Bammental bei 823 €/Einwohner liegt.

Wir haben für den Neubau der Kita ca. 5 Mio. € eingeplant. Tatsächlich werden es aber wohl 7 Mio. werden. Das heißt, wenn wir das Gemeindeentwicklungskonzept nicht grundsätzlich überarbeiten, wird sich, wenn wir alle Investitionen durchführen wollen, die Pro-Kopf-Verschuldung auf ca. 2.060 € erhöhen.

Wir fordern daher die Gemeindeverwaltung auf, grundsätzlich die Kostenplanung des Gemeindeentwicklungskonzeptes zu überarbeiten und die Kosten zu validieren, weil der finanzielle Rahmen für Sanierungsinvestitionen immer kleiner wird bzw. die Maßnahmen verschoben werden. Das führt letztendlich wiederum zu höheren Kosten.

Die Fraktion PRO BAMMENTAL kann deshalb nur raten, insbesondere die Kosten im konsumtiven Bereich – ausgenommen ist dabei der investive Bereich - im Auge zu behalten und jede Ausgabe auf deren Notwendigkeit zu prüfen und genehmigen zu lassen.

Kindertagesstätte

Wir sind natürlich für die Ausweitung und qualitative Verbesserung unseres Kindergartenangebotes. Womit wir nicht einverstanden sind, ist das es für die Planung des neuen Kindergartens keine Vorlage für ein zukunftsorientiertes pädagogisches Konzept gibt als da beispielsweise wären:

Bewegungspädagogik im Kindergarten, Schwerpunkt Sprache, Hochbegabung, Forscherstation entsprechend der Klaus Tschira Stiftung usw.

Ferner bemängeln wir, so wie es schon unser Wolfgang Ziegler tat, dass es für die Planung des neuen Kindergartens keinen Planungswettbewerb gab.

Nun, das ist Schnee von gestern und wir können und wollen den weiteren Bauverlauf nicht aufhalten. Was wir aber können, ist kurzfristig vor Vergabe die Planung auf das für uns gewollte pädagogische Konzept zu prüfen. Und hier bitten wir Sie, Herr Bürgermeister, ein Konzept vorzulegen. Es genügt nicht, die SRH mache das schon.

Seniorenbeirat

Ein Seniorenbeirat wurde gegründet. Wir bitten, den Seniorenbeirat weiterhin zu erhalten und ihn größtmöglich zu unterstützen. Denn es gibt eine Fülle von Aufgaben. Das Medianalter von Bammental wird im Vergleich 2018 auf 2030 von 48,0 auf 52,1 Jahre ansteigen. Der Anteil der Altersgruppe älter 65 Jahre von 24,0 auf 32,2 % ansteigen.

Gewerbe und Wohnen

In Bammental fehlt es leider bzw. sind sehr knapp an Expansionsflächen für Gewerbe- und Wohnflächen. Für die Erschließung des Gebietes Vorschlehorn waren für 2018 bereits 5.000 € Planungskosten eingestellt. Getan hat sich nichts. Auch auf unsere erneute Aufforderung in der Stellungnahme zum Haushalt 2019, die voraussichtlichen Planungskosten zu ermitteln, in den Haushalt einzustellen und endlich mit den Vorarbeiten zur Erschließung zu beginnen, hat die Verwaltung nicht reagiert.

Das gilt auch für unseren Antrag in der Stellungnahme vom Januar 2019 zum Haushalt 2019. Darin haben wir vorgeschlagen, die allorts bekannte Wohnungsknappheit dahingehend zu lindern, dass im Rahmen der Flächeneinbeziehung (bis zu einem Hektar) das beschleunigte Verfahren nach § 13 b Baugesetzbuch zu nutzen. Anschließend haben wir immer wieder mündlich auf unseren Antrag und etwaige Ausschlussfristen hingewiesen.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass andere Gemeinden wie beispielsweise Mauer Ende 2019 eine Bebauung im beschleunigten Verfahren noch auf den Weg brachten.

Frage Herr Bürgermeister: Wann können wir mit ihrer angekündigten Initiative rechnen? Oder ist zwischenzeitlich die Ausschlussfrist für das beschleunigte Verfahren eingetreten?

Zum NETTO Markt:

Seit Jahren, Herr Bürgermeister, werden wir auf die Nachfrage betreffend Stand Neubau Nettomarkt immer dahingehend vertröstet, es würde sich etwas tun. Etwas getan hat sich aber gar nichts. Getan hat sich etwas in der Gemeinde Gaiberg, wo am Ortsausgang voraussichtlich ein neuer PENNY Markt entstehen wird. Wir fordern Sie deshalb auf, endlich dem Gemeinderat gegenüber zu erklären, ob Sie, wie zu Beginn ihrer Amtszeit, zum Neubau stehen und sich deshalb mit den Verantwortlichen zwecks Klärung zusammensetzen wollen oder ob das Projekt für Sie gestorben ist.

Zur Ortsmitte

In der Hauptstraße besteht unserer Meinung nach enormer Handlungsbedarf. Verfolgt man die letzten 15 Jahre so gab es eine Ladenschließung nach der anderen. Als da sind zu nennen: Bäckerei, Geschäfts für Schreib- und Büroartikel, Spielsachen, Haushaltswaren, Textileinzelhandel, Drogerie,

Reisebüro, Sport- und Freizeitartikel usw.. Neben der Attraktivität geht auch Steuerkraft verloren. Es ist zu befürchten, dass weitere Betriebsaufgaben (auch altersbedingt und mangels Nachfolgeregelung) folgen. Deshalb stellen wir den Antrag, umgehend das Thema aufzugreifen und unter Hinzuziehung maßgeblicher Fachkompetenz ein Hauptstraßenkonzept zu erarbeiten.

Dem **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung** stimmen wir zu. Lange hat die Überarbeitung der Gebührenkalkulation gedauert. Endlich werden die Gebühren ab 2020 kostendeckend festgesetzt und erhoben. Übrigens eine Forderung unserer Fraktion, die uns in den vergangenen Jahren (2018 und 2019) veranlasst hat, Stimmenthaltung zu üben.

Zur Mittelfristigen Finanzplanung

Der Planung stimmen wir zu. Allerdings bestehen wir darauf und werden unser Augenmerk darauf richten,- ich erinnere hierzu an unsere Stellungnahme in den Vorjahren und bitte dabei die anderen Fraktionen um Unterstützung- dass die bereits beschlossenen Sanierungen wie beispielsweise „Im Grund, Fischersberg, Beethovenstraße, Schumannstraße) nicht erneut verschoben werden und endlich begonnen werden.

Dem vorliegenden Entwurf für den Kernhaushalt 2020 stimmen wir zu.

Unser Dank gilt Herrn Bürgermeister Karl sowie der Verwaltung und auch unserem Bauamtsleiter Herrn Busch, der immer ein offenes Ohr beweist.

Ohne die tatkräftige Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger wäre aber jedes Gemeindeentwicklungskonzept obsolet. Dafür danken wir.

Unser Dank gilt auch den übrigen Fraktionen im Gemeinderat. Wir freuen auf viele konstruktive Gespräche, die wir gerne mit Ihnen führen werden.

In diesem Sinne vielen Dank für die Aufmerksamkeit